

**Interpellation**

2470 Schärer, Bern (GB)

Weitere Unterschriften: 4

Eingereicht am: 19.04.2004

**Lehrstellenförderung mit unökologischen Werbegeschenken?**

Die Erziehungsdirektion bietet bernischen Lehrbetrieben mit besonderen Verdiensten in der Lehrlingsausbildung an, während zwei Monaten gratis ein Auto zu benutzen, mit dem sie Werbung für ihren Betrieb machen können. Vier Autoimporteure / Grossgaragen der Region Bern stellen für diese Aktion während sechs Monaten ein Auto zur Verfügung. Es steht ausser Zweifel, dass bis im Sommer sowie in den kommenden Jahren dringend zusätzliche Lehrstellen geschaffen werden müssen. Es stellt sich aber die Frage, ob unökologische Werbegeschenke das geeignete Instrument dazu sind.

Der Regierungsrat wird darum gebeten, in diesem Zusammenhang folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Betriebe haben sich bereits für diese gratis Auto-Werbeaktion interessiert?
2. Gehört die Verbreitung von Auto-Werbe-Aktionen tatsächlich zu den Aufgaben der öffentlichen Hand?
3. Gibt es nicht andere, sinnvollere Massnahmen der öffentlichen Hand, um die Wirtschaft zur Schaffung von Lehrstellen zu motivieren, z.B. ein Berufsbildungsfonds, mit dem Anreize zur Schaffung von Lehrstellen finanziert werden können?
4. Nach der Ablehnung der eidgenössischen Lehrstellen-Initiative hat die Wirtschaft angekündigt, aus eigenem Antrieb heraus Lehrstellen zu schaffen. Gibt es von Seiten der Wirtschaft gegenüber der Erziehungsdirektion konkrete Hinweise und Zahlen, dass dieses Versprechen umgesetzt wird?
5. Die Autos und die Autokleber für die Werbung werden von bernischen Firmen gesponsert. In der Antwort auf die Motion Schärer (M 117/2002) war der Regierungsrat der Ansicht, dass es Aufgabe des Regierungsrates ist, über das Sponsoring zu wachen. War er über diese gratis Auto Werbe-Aktion informiert? Falls ja, welche Haltung hat er dazu eingenommen?

*Es wird Dringlichkeit verlangt.*

*Abgelehnt: 22.04.2004*

**Antwort des Regierungsrates**

Unter dem Titel „Ein Dankeschön – ein Anliegen – und ein Angebot!“ lancierte die Erziehungsdirektion im März 2004 einen Wettbewerb für die Lehrbetriebe des Kantons Bern. Die in der Berufsbildung aktiven Unternehmen erhielten die Gelegenheit, anhand eines vorgegebenen Kriterienkatalogs ihr Engagement in der Lehrlingsausbildung darzulegen und dafür auch eine Belohnung zu erhalten. Zwölf Betriebe wurden prämiert und erhielten bzw. erhalten für zwei Monate ein Auto mit dem Logo „Ausbilden jetzt!“ zu ihrer Firmenwerbung bzw. zum freien Gebrauch. Die Autos wurden von vier Lehrbetrieben aus dem Autogewerbe im Sinne eines Sponsorings gratis zur Verfügung gestellt. Die Federführung der Aktion hatte das Mittelschul- und Berufsbildungsamt inne.

Zu den von der Interpellantin gestellten Fragen nimmt der Regierungsrat wie folgt Stellung:

1. An dem erwähnten Wettbewerb nahmen rund 570 Lehrbetriebe teil. Das Echo auf die Aktion war sehr gross, die engagierten Lehrbetriebe sahen sich in ihrer Arbeit bestätigt und hatten die Möglichkeit, ihr Engagement in der Berufsbildung einem grösseren Publikum aufzuzeigen.
2. Im Mittelpunkt der gesamten Aktion standen die Lehrbetriebe und deren Einsatz für die Berufsbildung. Dieser Einsatz sollte öffentlich gemacht werden und weitere Betriebe ermutigen, sich für neue Lehrstellen einzusetzen.

Benutzt der ausgezeichnete Lehrbetrieb nun zwei Monate das Auto mit der Aufschrift „Ausbilden jetzt“, so wird nicht Werbung für die Autobranche betrieben, sondern der Einsatz des Lehrbetriebes offen gelegt. Gleichzeitig wird der Lehrbetrieb Werbeträger der Berufsbildung.

3. Sollen weiterhin neue Lehrstellen geschaffen werden, so ist die intensive Zusammenarbeit aller Bildungspartner/innen unabdingbar. Der Einbezug der Wirtschaft in diesen Wettbewerb kann der künftigen Zusammenarbeit nur förderlich sein.

Im geltenden kantonalen Berufsbildungsgesetz ist ein Berufsbildungsfonds nicht mehr vorgesehen. Dies war eine Folge der „Finanzaffäre“. Auch bei der aktuellen Revision des kantonalen Berufsbildungsgesetzes wird im Entwurf, der in die Vernehmlassung ging, auf die Schaffung eines derartigen Fonds verzichtet.

4. Es kann davon ausgegangen werden, dass letztes Jahr dank der intensiven Zusammenarbeit der verschiedenen Partner/innen der Berufsbildung rund 500 neue Lehrstellen geschaffen werden konnten. Dies ist ein sehr erfreuliches Ergebnis. Nach wie vor müssen aber weitere Lehrstellen geschaffen werden, da in den nächsten Jahre noch geburtenstarke Jahrgänge die obligatorische Schulzeit absolviert haben werden. Deshalb arbeitet das Mittelschul- und Berufsbildungsamt auch mit anerkannten Persönlichkeiten aus der Wirtschaft zusammen, welche sich bereit erklärt haben, sich bei den unterschiedlichsten Unternehmen für die Schaffung neuer Lehrstellen einzusetzen (Networker-Projekt).
5. Der Regierungsrat war über die Aktion des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes informiert und hat diese vollumfänglich unterstützt.

Ein Auto kann aufgrund seiner relativ grossen Fläche ein guter Werbeträger sein. Hier wurde das Auto als Werbeträger für die Berufsbildung und Schaffung neuer Lehrstellen eingesetzt. Der Regierungsrat erachtet es als selbstverständlich, dass der Name der Sponsorinnen und Sponsoren, welche zudem selber in der Lehrlingsausbildung aktiv sind, bekannt gemacht und ihnen gedankt wurde.

**An den Grossen Rat**